

gen den Ausgleich an der Reise der tschech. polit. und kulturellen Elite nach Moskau teil. Außerdem engag. sich V. in kulturellen bzw. Theaterver. (Sbor pro zřízení Národního divadla, Matice divadelní, Svatobor). Als Schriftsteller veröff. er in den 1830er- und 1840er-Jahren kurze Geschichten zu hist. Themen sowie Reisebeschreibungen für die Z. „Kwěty“ und den Almanach „Wesna“, den er gem. mit Boleslav Jablonský (→Eugen Tupý) begründete. Seine Erz. „Jan Šťastný“ (in: Vlastimil, 1840) über den fiktiven tschech. Erfinder der Buchdruckerkunst Jan Kutenberský fand große Aufmerksamkeit. I. d. F. widmete sich V. verstärkt der Kultur- und Sprachwiss., gab mehrere altschech. Sprachdenkmäler sowie Korrespondenzen tschech. Literaten heraus und erstellte 1862 auch ein Faksimile der Königinhofer Hs. Er übers. aus dem Altgriech. (Aristoteles), Italien. (Goldoni), Dt. (v. Kotzebue) und dem Sanskrit (Panchatantra). Wiss. betätigte er sich als Mitgl. der Mus.komm. für die Hrsg. älteren Schrifttums sowie ab 1891 als Korrespondent der Central-Comm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale. Er starb an den Folgen eines Fiaker-Unfalls. 1853 Mitgl. des Kulturver. Sbor pro vědecké vzdělávání české řeči a literatury bzw. der Matice česká, 1854 ao. Mitgl. der kgl. böhm. Ges. der Wiss., wurde V. 1890 k. M. der III. Kl. der Böhm. K. Franz Joseph-Akad. der Wiss., Literatur und Kunst und erhielt die Goldene Medaille für Kunst und Wiss.

Weitere W.: Sedmíráský, 1864. – Teilnachlässe: Literární archiv PNP, Praha, Muz. Mladoboleslavska, Benátky nad Jizerou, beide CZ.

L.: *Bohemia, Hlas národa, Národní listy, Pražský denník, 20., Die Presse, WZ, 21. 12. 1892; LČL; Masaryk; Otto; Rieger; Wurzbach; Čas 6, 1892, S. 824; Literární listy 14, 1892/93, S. 57f.; Zlatá Praha 10, 1892/93, S. 72; Světozor 27, 1892/93, S. 72; J. L. Turnovský, in: Osvěta 23, 1893, S. 71f.; F. Bílý, in: Naše řeč 3, 1919, S. 105f.; J. Volf, in: Vitrínka 5, 1927/28, S. 34ff.; F. Strejček, Naši buditelé v Benátkách nad Jizerou, 1936; J. Vík, in: Benátky nad Jizerou, 1953, S. 141ff.; J. Vrchoťka, Dějiny knihovny Národního muz. v Praze 1818–92, 1967, S. 145ff.*

(V. Petrbok)

Vrzal Augustin (Alois) OSB, Ps. A. G. Stín, Übersetzer, Literaturkritiker und Pfarrer. Geb. Popowitz, Mähren (Rataje u Kroměříže, CZ), 14. 4. 1864; gest. Rajhrad, Tschechoslowakei (CZ), 28. 10. 1930; röm.-kath. – Sohn eines Bauern. – V. besuchte das tschech.sprachige Gymn. in Prearau, wo u. a. der Literaturhistoriker Fran-tišek Bílý sein Lehrer war; 1884 Matura. Im

Herbst dieses Jahres trat er in das Noviziat des Benediktinerklosters in Groß Raigern ein und stud. ein Jahr am Brüner Seminar Theol., drei weitere Jahre als Privatist; 1889 Priesterweihe. 1889–93 war er als Lektor für Kirchengeschichte und -recht in seinem Heimatkloster tätig. 1893 zum Kooperator in Domaschow, 1916 zum Konsistorial- und 1928 zum Bischofsrat ernannt, wirkte er 1904–16 als Pfarrer in Serowitz und danach bis 1929 in Ostrovačice bei Brünn. Er bereiste viele Länder Europas, nach Russland wurde ihm als Priester jedoch die Einreise untersagt. Während des 1. Weltkriegs wurde er wegen seiner proslaw. Gesinnung polizeil. observiert. Anfangs veröff. V. konservative Literaturkritiken und Nachrichten über den Literaturbetrieb (u. a. in „Hlidka literární“, „Vlast“). Später verlegte er sich v. a. auf Übers. aus dem Russ., gelegentl. auch aus dem Französ. sowie Italien. und wurde zu einem der bedeutendsten Vermittler und Übers. russ. Prosa. Mit mehreren Schriftstellern wie Maxim Gorki, Wladimir Korolenko, Ignati Potapenko oder Anton Tschechow führte er einen Briefwechsel. Sein Interesse galt dem zeitgenöss. realist. Schrifttum, bes. religiöser Thematik (z. B. Nikolai Leskow). Er interessierte sich weiters für symbolist. und darüber hinaus für die neueste avantgardist. Literatur nach 1917. V. verf. zwei umfangreiche Hdbb. zur Geschichte der russ. Literatur, Stud. über das geistl. Leben in Russland (u. a. „Nábožensky mravní otázky v krásném písemnictví ruském“, in: Hlidka literární, 1912–15, als Buch 1915) und war Hrsg. mehrerer Anthol. russ. Erz. und Märchen.

Weitere W. (s. auch Pospíšil): *Historie literatury ruské 19. století, 1897; Alexandr Sergejevič Puškin, 1899; Přehledné dějiny nové literatury ruské, 1926; Anton Pavlovič Čechov, 1929.* – Teilnachlässe: Moravský zemský archiv v Brně, Moravská zemská knihovna v Brně, beide Brno, CZ.

L.: *Lidové noviny, Národní listy, 31. 10. 1930; LČL; Otto; V. Vilinský, in: Archa 17, 1929, S. 235ff.; J. Hostovský, in: Slovanský přehled, 1930, S. 718f.; Náš domov, 1930, S. 286; M. Hýšek, in: Lumír 57, 1930/31, S. 110; Rozpravy Aventina 6, 1930/31, S. 80; M. Novotný, in: Literární rozhledy 15, 1930/31, S. 84; Z. Spilka, in: Středisko 1, 1930/31, Nr. 3, S. 10; I. Pospíšil, Srdec literatury: A. V. V. (1864–1930), 1993 (m. W.).*

(V. Petrbok)

Vučetić Ilija, Politiker, Jurist und Publizist. Geb. Neusatz, Ungarn (Novi Sad, SRB), 25. 7. 1844; gest. Budapest (H), 23. 7. 1904; orthodox. – V. besuchte Gymn. in Neusatz, Szegedin sowie (als Stipendiat der Tököly-Stiftung) in Pest. Bis 1869 stud. er Rechtswiss. an der Univ. Pest; 1872 Dr. iur., 1873